



PROJEKTE 2020

„THE BLIND NARCISSIST“ &
„EINE BRÜCKE FÜR MORIA“



THE BLIND NARCISSIST

von Saeed Hani Möller

Eine Produktion von menschMITmensch e.V.,

BERICHTERSTATTUNG

Berichterstattung

21. September 2020

Vorbericht OPUS Kulturmagazin (Online)

OPUS

Kulturmagazin

News Kulturleben Entdecken & Genießen Kritiken Shop Abo OPUS Card – Freikarten Leserbriefe

Coronavirus: Kultur aktuell

Kultur trotz Corona im Messepark Trier

21. September 2020

OPUS > onlinearchiv > Kultur trotz Corona im Messepark T.



Jetzt teilen



The Blind Narcissist © Brian Co

(red.) Ihrer eigentlichen Bestimmung kann die Messehalle in den Moselaueu momentan und auch wohl in den kommenden Monaten aufgrund der Corona-Auflagen nicht wirklich nachkommen. Doch die mit 2.750 qm zweitgrößte Veranstaltungshalle Triers bietet stattdessen ausreichend Platz für andere, nämlich kulturelle Veranstaltungen.

Den Auftakt hierzu macht das zeitgenössische Tanzstück „The Blind Narcissist“ des Trierer Tänzers und Choreografen Saeed Hani Möller. Es handelt von der selbstzerstörerischen Liebe eines jungen Mannes zu einem Narzissten. Diese Beziehung, in der jegliche Leidenschaft eines Partners nur auf die eigene Person gelenkt ist, wird unweigerlich zu einem erbarmungslosen Kampf.

Die ursprüngliche Inspiration fand Hani Möller bei der Lektüre des griechischen Mythos von Narziss, der sich in sein eigenes Spiegelbild verliebte. Darüber hinaus interessieren ihn auch die aktuellen Bezüge des Themas: „Wir leben im Zeitalter des Narzissmus. Dies spiegelt sich nicht nur in der überhöhten Selbstdarstellung von Menschen in den sozialen Netzwerken wider, sondern auch in der aktuell hohen Anzahl von Staatsoberhäuptern mit einer offensichtlich narzisstischen Persönlichkeitsstörung wie etwa Trump, Putin, Erdogan oder Johnson“, so der Choreograf.

Zu Tänzern und Team

Als Duettpartner für das Stück konnte Hani Möller die Ausnahmetänzer Gabriel Lawton und Robin Rohrmann gewinnen. Der Australier Gabriel Lawton absolvierte seine Ausbildung beim renommierten Boston Conservatory in den USA. Robin Rohrmann an den nicht minder hoch angesehenen Rotterdam Dance Academy und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Nach zahlreichen internationalen Engagements für namhafte Choreographen wie etwa Ohad Naharin, werden die beiden Wühlhühner zum ersten Mal in Trier auf der Bühne stehen. Die Premiere findet am 22. Oktober 2020 statt – gefolgt von drei weiteren Aufführungen.

Nach „One Night Stand“ und „Dem Menschen ein Wolf“ ist „The Blind Narcissist“ bereits die dritte Zusammenarbeit des in Syrien geborenen Künstlers Saeed Hani Möller mit dem Trierer Verein menschMITmensch e.V., der insbesondere kulturelle Projekte mit und von Geflüchteten realisiert. Hani Möller setzt in seinen Produktionen nicht allein auf das Medium des Zeitgenössischen Tanzes. Vielmehr baut er darüber hinaus Elemente aus der Bildenden Kunst, der Videokunst und der Raumkunst mit in seine Choreografie ein, so dass die Aufführungen zu einem kreativen Gesamtkunstwerk werden. Für die gestalterische Umsetzung des Bühnenbilds zeichnet der freischaffende Künstler und Dozent Alexander Harry Morrison verantwortlich. In Sachen Projektions- und Kostümdesign kann Hani Möller auf das Kreativpotential der Studierenden des Fachbereichs Gestaltung der Hochschule Trier zählen.

Kultur unter Corona-Bedingungen

Geplant war das Stück ursprünglich in der Europäischen Kunstakademie. „Allerdings hätte das für die Performance vorgesehene Atelier unter Einhaltung der coronabedingten Abstandsregeln nur für circa 30 Personen Platz geboten“, so Saeed Hani Möller. Auf der Suche nach einer Ausweichspielstätte erinnerte er sich an Karnevalveranstaltungen im Messepark. „Die Messehalle kannte ich bisher nur von der Rosa Sitzung. Als ich sie mir dann einmal leer anschaute, sah ich das Potential für Tanzveranstaltungen. Durch ihre Größe und Höhe bietet sie den Zuschauern eine klare, sachliche Sicht auf die Tanzfläche und erlaubt zugleich den Einsatz von großflächigen Projektionen.“ Zusätzlich erhöhte sich die zulässige Zuschauerkapazität aufgrund der großen Grundfläche der Halle auf 250 Personen. „Wir beschränken uns jedoch auf 100 Personen pro Vorstellung, da es insbesondere bei einem Duett wichtig ist, dass die Zuschauer nicht zu weit entfernt von der Bühne sitzen“.

Die MVG Trier als Betreiberfirma des Messeparks freut sich ebenfalls über die seltene tänzerische Nutzung der Halle: „Der Messepark spielt bei uns im Hinblick auf Kulturveranstaltungen hinter der Arena und der Europahalle nur die dritte Geige. Wir sind sehr froh, dass er in diesen schwierigen Zeiten lokalen Künstlern und Vereinen eine Möglichkeit bietet, Projekte umzusetzen und stehen auch weiteren Anfragen sehr offen gegenüber“, so Arnd Landwehr, Geschäftsführer der MVG.

Tickets für die vier Aufführungen von „The Blind Narcissist“ im Messepark vom 22. bis 25.10.2020 sind über Ticket Regional erhältlich.

Weitere Informationen unter www.hanidance.de, www.menschmitmensch.de oder www.messepark-trier.de

Aktuelle und frühere Ausgaben kaufen



OPUS abonnieren

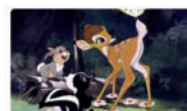
Jede Ausgabe „druckfrisch“ in Ihrem Briefkasten.
6 Ausgaben für 45 € im Jahr.
Studenten-Abo nur 25 € im Jahr.

[Jetzt mehr erfahren](#)

JETZT NEU!



Kulturleben



Wie Disney klingt:
Cartoon-Klassiker und
ihre Musik

16. Oktober 2020 von Tanja Block

Jetzt teilen



Berichterstattung

21. Oktober 2020

Vorbericht im Trierischen Volksfreund (Print & Online) von Eva-Maria Reuther

Nachrichten / Kultur / Premiere von Saeed Hani Möllers Choreografie "The Blind Narcissist"

Tanztheater

Wenn jeder sich selbst der Nächste ist

21. Oktober 2020 um 16:51 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Szene aus dem Tanzstück „The Blind Narcissist“ von Saeed Hani Möller. Foto: Bert van Pelt

Trier. Saeed Hani Möller setzt sich mit seiner aktuellen Choreografie mit Narzissmus auseinander. Heute hat das Tanztheater-Stück „The Blind Narcissist“ im Messepark Trier seine Premiere.

[Teilen](#) [Tweeten](#) [Weiterleiten](#) [Drucken](#)

Auf dem Boden liegen Spiegel verstreut. Auch der Wandschirm hinten in der Ecke verwandelt sich umgedreht in eine riesige Spiegelfläche. Einer der beiden Tänzer hält sie hoch. Der andere drückt sich zärtlich dagegen, um sein eigenes Spiegelbild zu lieblosen. Seinen Partner dahinter nimmt er nicht wahr.

Im Ballettsaal der Trierer Tufa probt Saeed Hani Möller sein neues Tanzstück „The Blind Narcissist“. Einmal mehr arbeitet der Tänzer und Choreograf dabei mit dem Trierer Verein menschlMensch zusammen. Nach seinen Produktionen „One Night Stand“ und „Dem Menschen ein Wolf“ setzt sich der Künstler wiederholt mit einem gesellschaftskritischen Thema auseinander, dem Narzissmus. Ein Verhalten, das nach Ansicht von Psychologen auf dem besten Weg ist, zur Volksbewegung zu werden.

Narzissen sind, salopp gesagt, Egozentriker, die in sich selbst verliebt sind, im schlimmsten Fall bis hin zur Persönlichkeitsstörung. Ihren Namen haben sie vom schönen Halbgott Narziss aus der griechischen Mythologie, der seinem Spiegelbild verfiel. Nun muss man nicht gleich den Teufel an die Wand malen. Allerdings scheint die Bereitschaft, sich um sich selbst zu drehen und rücksichtslos die eigenen Ansprüche durchzusetzen, auf dem Vormarsch. Im Zeitalter von Selfie-Wahn und Social Media, deren Nutzer bisweilen jede eigene Regung für öffentlich relevant halten, ist nicht nur die Impulskontrolle vielerorts heruntergefahren und die Eigenwahrnehmung verzerrt.

Wo sich Jeder selbst der Nächste ist, ersetzt Selbstüberhöhung schnell mitmenschliche Zugewandtheit. „Generation Beziehungsunfähig“ nennt der amerikanische Autor Michael Nast die zeitgenössischen Narzissen. Als geradezu visionär darf das Buch „Die Kultur des Narzissmus“ des Harvard Historikers Christopher Lasch gelten, das bereits 1979 erschien.

Auch Saeed Hani Möller beunruhigt die wachsende Anzahl der Alltagsnarzissen. Aber nicht nur die: „Ich sehe auch in der internationalen Politik eine Zunahme an narzisstischen Persönlichkeiten“, sagt der aus Syrien stammende Choreograf, der inzwischen als Wahl-Trierer an der Mosel beheimatet ist.

Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Ein gewisses Maß an Narzissmus, an Eigenliebe ist lebenswichtig. Zur ihr Umfeld zerstörenden Persönlichkeitsstörung wird die Selbstbezogenheit und Selbsterhöhung allerdings, wenn sie andere erniedrigt und zu beherrschen sucht und jeglicher sozialer Kompetenz und Empathie entbehrt.

Von der Unmöglichkeit einer gelungenen emotionalen Beziehung zu einem Narzissen handelt auch Saeed Hani Möllers Tanz-Produktion. Dazu hat der über die Region hinaus gefragte Choreograf, der unter anderem in Berlin arbeitet, die beiden Tänzer Gabriel Lawton und Robin Rohman verpflichtet. „Gabriel und Robin sind die perfekte Besetzung für das Stück“, sagt Hani Möller über die heute ebenfalls in Berlin lebenden Künstler, die international unterwegs sind.

Dem körperbetont arbeitenden Choreografen ist neben der tänzerischen Kompetenz die Fähigkeit wichtig, das Thema seiner Stücke emotional zu durchdringen. Narzissen also allerorts: Bei Smartphone-Besitzern, Influencern, Politikern, oder dem Jugendwahn verfallenen Zeitgenossen. Eins ist für Hani Möller klar: Wer sich permanent um sich selbst dreht und zum Monument überhöht, übernimmt sich nicht nur, er bleibt am Ende auch allein. Auch das will sein Stück zeigen.

Premiere: Heute, Donnerstag, 22. Oktober, 20 Uhr, in der Messeparkhalle Trier. Weitere Termine: 23., 24. und 25. Oktober, jeweils 20 Uhr. Weitere Informationen unter: www.menschlMensch.de



Berichterstattung

23. Oktober 2020

Bericht Premiere im Trierischen Volksfreund (Print & Online) von Mechthild Schneiders

Nachrichten / Kultur / Tanztheater: Wenn Bewegungen Bilder zeichnen

Tanztheater

Wenn Bewegungen Bilder zeichnen

23. Oktober 2020 um 17:25 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Der Narzisst sieht im Spiegel nur sich selbst (von links: Gabriel Lawton, Robin Rohrmann). Foto: Mechthild Schneiders

Trier. Mit seiner aktuellen Choreographie „The Blind Narcissist“ setzt Saeed Hani Möller erneut ein sozialkritisches Thema bildhaft in eine Tanzproduktion für alle Sinne um. Das Stück ist bis Sonntag noch zweimal in der Messeparkhalle zu erleben.

Teilen Tweeten Weiterleiten Drucken

Völlig nackt steht er da, alleine, ausgeliefert, schutzlos. Windet sich, stürzt nieder, kämpft sich hoch, ringt mit sich und der Welt. Gerade erst ist er aus dem Fluss gekrochen: Stockdunkel, ein Rauschen wie von einem riesigen Strom durchdringt den Raum, erhebt sich langsam ein Wesen unter einem weißen Laken. Bäumt sich auf, fällt in sich zusammen, krabbelt ans Ufer, enthüllt sich.

Saeed Hani Möller lässt in seiner aktuellen Choreographie „The Blind Narcissist“ seinen Tänzer Robin Rohrmann aus den Fluten erwachen, um sich mit einem Menschen zu vereinen – ein deutlicher Bezug auf den antiken Mythos von Narziss, Sohn des griechischen Flussgottes Kephios. Doch der Narzisst sieht nur sich selbst – unzählige Male in den Spiegeln auf dem Boden und im Raum. Da genügt es, alleine zu sein. Sein eigenes Spiegelbild erregt ihn bis zur Ekstase – einigen Selfiefotografen scheint es heutzutage ähnlich zu ergehen.

Auch als er sein Gegenüber in den Arm nimmt, trennt sie ein Spiegel; der Narzisst liebt wieder nur sich selbst. Das Bild zeigt aber auch: Wir sind alle Narzissten – jeder auf eine unterschiedliche Art. Als der andere in ihn hineinhorchen will – Hani Möller versinnbildlicht dies mit Mikrofon und Herzklopfgeräuschen –, dreht der Narzisst das Spiel um und hört nur sich.

Das Bühnenbild ist spartanisch (Alexander Harry Morrison). Säulen aus Drahtgeflecht begrenzen den Raum, lenken die Augen der 100 Zuschauer in der ausverkauften Messeparkhalle auf das Geschehen auf der Bühne. Gabriel Lawton und Robin Rohrmann sind eine Idealbesetzung, ihr Tanz gleichsam sensibel und fließend, elegant und beschwingt, kraftstrotzend und dynamisch.

Lawton tanzt mit und vor den Spiegeln, wirft sich in Pose. Sein purpurrotes Rüschenkostüm (Nadja Führinger) wirkt edel, zeigt seine Überheblichkeit. Sein Gegenüber nimmt er nicht als vollwertig wahr. Lawton hebt Rohrmann auf die Arme, schwenkt ihn herum wie eine Puppe. Diese Leichtigkeit, dieses Mühelose, verlangt enorme Kraft und immense Körperspannung. Mit den Bewegungsbildern, die er komponiert, schafft Hani Möller eine neue Art Choreographie.

Weitere Termine: 24. und 25. Oktober, jeweils 20 Uhr. Weitere Informationen unter: www.menschmitmensch.de

„Die nächste Reise mit AIDA ist geplant und gebucht“



z.B. 7 Tage Orient
ab 1.299€ p.P.
inkl. Flug und All-inclusive-Paket

JETZT BUCHEN

Berichterstattung

Berichterstattung und Ankündigung auf diversen Internetplattformen

Tanzstück „The Blind Narcissist“ von Saeed Hani Möller feiert Premiere in der Trierer Messeparkhalle



Am Donnerstag, 22. Oktober, um 20:00 Uhr feiert das zeitgenössische Tanzstück „The Blind Narcissist“ Premiere in der Messeparkhalle Trier. Das von Saeed Hani Möller choreografierte Duett wird sich mit dem Phänomen Narcissismus auseinandersetzen. Als Duo partnerschaftlich stellen die Berliner Tänzer Robin Rahmann und Gabriel Lantow erstmals in Trier gemeinsam auf der Bühne.

Basierend auf dem griechischen Mythos von Narcissus, der niemand außer sich selbst liebt, beschreibt das Stück die Beziehung eines jungen Mannes zu seinem, von narcissistischen Zügen durchdrungenen, Partner. Die Rolle des Narcissisten wird vom englisch-australischen Tänzer Gabriel Lantow verkörpert - die des Co-Narcissisten von Robin Rahmann.

„Gabriel und Robin sind die perfekte Besetzung für das Stück. Denn neben ihren außergewöhnlichen tänzerischen Fähigkeiten, haben sie die Gabe ihre Rollen mit allen emotionalen Abgründen zwischen Hingabe, Macht, Verlangen und Zerstörung auszuatmen“, so Saeed Hani Möller.

Die bisherigen Kammern beider Tänzer sind geprägt mit Namen hochkarätiger Choreographen wie Ohad Naharin, Tamar Zinkreich, Viki Motse und Anna Korpelitz. Als Choreographen für die internationale Vermarktung der Tänzer, standen sie weltweit auf zahlreichen Bühnen: Gabriel Lantow wurde in Australien, auf studentische Tour in den USA und zog neben Engagements in Österreich, Polen, England und Panama schließlich nach Berlin. Robin Rahmann studierte in Frankfurt am Main und in den Niederlanden, lernte u.a. in der Schweiz, Irland, Italien, Österreich sowie in den USA und lebte ebenfalls in Berlin.

Nach „One Night Stand“ und „Dem Menschen ein Stück“ ist „The Blind Narcissist“ bereits Saeed Hani Möllers dritte Zusammenarbeit mit dem Trierer Visual Contemporary Theater, der in seiner Linie Kultur- und Kunstprojekte realisiert. Die Idee für sein neues Stück kam ihm beim alltäglichen Blick in die Medien: „Die Welt wird von Narcissisten regiert. Die Selbstvermarktung von Politikern wie Trump, Putin, Johnson, Erdogan oder Bolsonaro quillt vor narcissistischen Aussagen bis grenzenlos über. Darüber hinaus bieten soziale Netzwerke Narcissisten eine perfekte Bühne, um sich zu präsentieren. Mich interessiert in diesem Zusammenhang aber besonders die Frage nach der privaten, zwischenmenschlichen Beziehungen von Menschen, die sich darauf überlegen selbst beliebt zu sein.“

„The Blind Narcissist“ zeichnet sich, wie alle Stücke des in Berlin aufgewachsenen Tänzers und Choreographen, durch eine außergewöhnlich kraftvolle und überbordante Inszenierung aus, die immer wieder mit neuen Überraschungen aufwartet. Tickets sind im Vorverkauf über Ticket Regional und an der Abendkasse erhältlich.

Termine:
DO 22.10.2020 - 20:00 Uhr (Eintritt: 19:00 Uhr) - Premiere
FR 23.10.2020 - 20:00 Uhr (Eintritt: 19:00 Uhr)
SA 24.10.2020 - 20:00 Uhr (Eintritt: 19:00 Uhr)
SO 25.10.2020 - 20:00 Uhr (Eintritt: 19:00 Uhr)

Aufführungsort:
Messeparkhalle Trier - In den Mosellauen 1 - 54293 Trier

Als Veranstalter setzen wir alles daran, dass unsere Gäste eine sichere Aufführung genießen können:
Die gekürzten Abstände von 1,5m zwischen den Stützplätzen können in der Messeparkhalle problemlos eingehalten werden.
Eine Hand-Desinfektion ist Pflicht. Sie kann am zugewiesenen Stützplatz ausgenutzt werden, muss allerdings beim Verlassen des Platzes wieder angezogen werden.
Die RLZ-Bekämpfung der Messeparkhalle sorgt für ständige Frischluftzufuhr und somit einen stetigen Luftaustausch in der Halle.
Am Eingang stehen desinfectierte Desinfektionsdispenser bereit.

• Bilder: Bert Van Pelt

Kultur Trieb Corona im Messepark Trier

Das zeitgenössische Tanzstück „The Blind Narcissist“ des Trierer Choreographen Saeed Hani Möller feiert vom 22. - 25.10.2020 aufwendig in der Messeparkhalle.



Tanzstück „The Blind Narcissist“
Handwritten 2020! Abgelegt. Trierer Choreograph Saeed Hani Möller, DO 2021! Abgelegt. Ihre eigentümliche Bestimmung kann die Muse nicht in der Muse nicht morden und auch nicht in der kommenden Monaten aufgrund der Corona-Auflagen nicht endlich nachkommen. Somit wird es 2100 um realistische Vorstellungen. Trierer bietet mittlerweile ausschließlich Platz für andere, nämlich künstlerische Vorstellungen.

Der Auftritt bringt wieder das zeitgenössische Tanzstück „The Blind Narcissist“ des Trierer Tänzers und Choreographen Saeed Hani Möller. Es handelt von der selbstverliebten Liebe eines jungen Mannes zu einem Narcissisten. Diese Beziehung, in der jegliche Leidenschaft einer Partnerin nur auf die eigene Person gerichtet ist, wird ungewöhnlich in einem urbanen Kontext.

Die ursprüngliche Inspiration fand Hani Möller bei der Lektüre des griechischen Mythos von Narcissus, der sich in sein eigenes Spiegelbild verliebt. Darüber hinaus interessieren ihn auch die aktuellen Bezüge des Theaters. „Ich bin ein Anhänger des Antiktheaters. Eine Aufführung soll nicht nur in der geschichtlichen Substanz, sondern auch in der aktuellen Notwendigkeit stehen, sondern auch in der aktuellen Bezugnahme auf gesellschaftliche Themen mit einer offensichtlichen narrativen Prozesshaftigkeit wie eine Trump, Putin, Erdogan oder Johnson“, so der Choreograph.

Premiere am 22. Oktober 2020
Als Duo partnerschaftlich stellen die Berliner Tänzer Robin Rahmann und Gabriel Lantow erstmals in Trier gemeinsam auf der Bühne. Basierend auf dem griechischen Mythos von Narcissus, der niemand außer sich selbst liebt, beschreibt das Stück die Beziehung eines jungen Mannes zu seinem, von narcissistischen Zügen durchdrungenen, Partner. Die Rolle des Narcissisten wird vom englisch-australischen Tänzer Gabriel Lantow verkörpert - die des Co-Narcissisten von Robin Rahmann.

Nach „One Night Stand“ und „Dem Menschen ein Stück“ ist „The Blind Narcissist“ bereits Saeed Hani Möllers dritte Zusammenarbeit mit dem Trierer Visual Contemporary Theater, der in seiner Linie Kultur- und Kunstprojekte realisiert. Die Idee für sein neues Stück kam ihm beim alltäglichen Blick in die Medien: „Die Welt wird von Narcissisten regiert. Die Selbstvermarktung von Politikern wie Trump, Putin, Johnson, Erdogan oder Bolsonaro quillt vor narcissistischen Aussagen bis grenzenlos über. Darüber hinaus bieten soziale Netzwerke Narcissisten eine perfekte Bühne, um sich zu präsentieren. Mich interessiert in diesem Zusammenhang aber besonders die Frage nach der privaten, zwischenmenschlichen Beziehungen von Menschen, die sich darauf überlegen selbst beliebt zu sein.“

Messehalle Trier hat Potential für Tanzveranstaltungen
Geplant war die Stück ursprünglich in der Trierer Messeparkhalle. „Allerdings hätte die für die Performance vorgesehenen Absperrung der Zuschauerplätze nicht ausgereicht für die 20 Personen Platz gegeben“, so Saeed Hani Möller. Auf der Suche nach einer Aufführungsorte erwies sich ein Kammersaal in der Messeparkhalle als idealer Ort für die Aufführung. Durch die Größe der Halle bietet die Messeparkhalle eine tolle, weiche Bühne und ermöglicht zugleich eine tolle Akustik für die Zuschauer. „Besonders schön ist die Tatsache und erlaubt zugleich ein Einsatz von großformatigen Projektoren.“ Zusätzlich erhielt er die zugehörige Zuschauerkapazität aufgrund der großen Halle für ca. 100 Personen, was besonders bei der Aufführung von 20 Personen ein Vorteil ist, da die Zuschauer nicht zu weit voneinander entfernt sind.

MVG Trier als Beteiligter
Die MVG Trier als Beteiligter des Messepark Trier hat ebenfalls über die weitere finanzielle Nutzung der Halle „The Messepark Trier“ für die Aufführung von „The Blind Narcissist“ in der Messeparkhalle. Er hat die Halle für die Aufführung von „The Blind Narcissist“ in der Messeparkhalle. Er hat die Halle für die Aufführung von „The Blind Narcissist“ in der Messeparkhalle.

Tickets für die Aufführung von „The Blind Narcissist“ in der Messeparkhalle
Weitere Informationen unter www.ticketregional.de oder www.messepark.com

KULTUR TRIEB CORONA IM MESSEPARK TRIER



Das zeitgenössische Tanzstück „The Blind Narcissist“ des Trierer Tänzers und Choreographen Saeed Hani Möller feiert vom 22. - 25.10.2020 aufwendig in der Messeparkhalle.

Die ursprüngliche Inspiration fand Hani Möller bei der Lektüre des griechischen Mythos von Narcissus, der sich in sein eigenes Spiegelbild verliebt. Darüber hinaus interessieren ihn auch die aktuellen Bezüge des Theaters. „Ich bin ein Anhänger des Antiktheaters. Eine Aufführung soll nicht nur in der geschichtlichen Substanz, sondern auch in der aktuellen Notwendigkeit stehen, sondern auch in der aktuellen Bezugnahme auf gesellschaftliche Themen mit einer offensichtlichen narrativen Prozesshaftigkeit wie eine Trump, Putin, Erdogan oder Johnson“, so der Choreograph.

Nach „One Night Stand“ und „Dem Menschen ein Stück“ ist „The Blind Narcissist“ bereits Saeed Hani Möllers dritte Zusammenarbeit mit dem Trierer Visual Contemporary Theater, der in seiner Linie Kultur- und Kunstprojekte realisiert. Die Idee für sein neues Stück kam ihm beim alltäglichen Blick in die Medien: „Die Welt wird von Narcissisten regiert. Die Selbstvermarktung von Politikern wie Trump, Putin, Johnson, Erdogan oder Bolsonaro quillt vor narcissistischen Aussagen bis grenzenlos über. Darüber hinaus bieten soziale Netzwerke Narcissisten eine perfekte Bühne, um sich zu präsentieren. Mich interessiert in diesem Zusammenhang aber besonders die Frage nach der privaten, zwischenmenschlichen Beziehungen von Menschen, die sich darauf überlegen selbst beliebt zu sein.“

Messepark Trier
In den Mosellauen 1 - 54293 Trier

MESSEPARK
In den Mosellauen 1
54293 Trier
Telefon: 0651 989070
E-Mail: info@messepark.com
KARTENANFORDERN

Lifestyle
PREMIUM FITNESS
smile

The Blind Narcissist

Tanzstück von Saeed Hani Möller

Das zeitgenössische Tanzstück „The Blind Narcissist“ des Trierer Choreographen Saeed Hani Möller feiert vom 22. - 25.10.2020 aufwendig in der Messeparkhalle.

Termine:
22.10.2020
23.10.2020
24.10.2020
25.10.2020

Aufführungsort:
Messeparkhalle Trier - In den Mosellauen 1 - 54293 Trier

CITYRADIO TRIER 88.4
REGIONALES PROGRAMM EVENTS KONTAKT

Veranstaltungstipps

Veranstaltungstipps Donnerstag, 22. Oktober 2020

Das Tanztheater „The Blind Narcissist“ gibt Premiere im Messepark. Erfolge die Geschichte einer selbstverliebten Liebe zu einem Narcissisten. Interpretiert vom Trierer Choreographen Saeed Hani Möller. The Blind Narcissist, morgen um 20 Uhr im Messepark. Tickets gibt es ab 16 €.

Den Spagat zwischen tiefer Romantik und geballter Atmosphäre schafft das Ballett „Winterreise“. Die Umsetzung von Roberto Scalfati mischt dabei die klassische Musik von Franz Schubert mit moderner Filmmusik. Beginn ist morgen um 19:30 Uhr im Theater Trier. Tickets gibt es ab 10 Euro.

Und morgen tritt Matthias Jung in der Tufa auf, unter dem Motto „Chill mal - Am Ende der Gondel ist noch viel Pubertät übrig“. Es geht um die wackelige, aber auch affälligen Dinge eines Teenagers. Ein Spaß für die ganze Familie!
Los gehts morgen um 20 Uhr in der Tufa Trier. Karten gibt es vor Ort ab 19 Euro.

TRIER
THE BLIND NARCISSIST

The Blind Narcissist

Visual Contemporary Dance Project

Datum:
Donnerstag, 22. Oktober 2020

Beginn:
20:00 Uhr

Treffpunkt:
Messepark, in den Mosellauen 1, 54293 Trier, 0651 / 9890701

Vorverkaufsstellen:
Tourist-Information Trier und in allen Vorverkaufsstellen von Ticket Regional
Telefonischer Verkauf der Tickets: 0651 / 9790777

TICKETS KAUFEN

Berichterstattung

SWR2 Radio Feature von Thomas Rath

Abrufbar unter <https://www.hanidance.de/media/audio/>



Radio Feature by Thomas Rath SWR2 Radio (in German)

THE BLIND NARCISSIST for SWR 2 by Thomas

MP3 Audio Datei [7.5 MB]

Download

„Langsam, ganz langsam gerät die große, flache, weiße Spielfläche in kreisende Bewegung. Kreisend um ein Zentrum. Um ein Zentrum, das sich langsam hebt und zu einem Körper wird. Einem von weißem Stoff ganz und gar umhüllten Körper. Aus Fläche wird Raum, aus Gedanke wird Wirklichkeit. Dieser endlos sich hinziehende Prozess wird beobachtet von einer Figur ganz am hinteren Rand der Bühne. Oder ist der Prozess eine Projektion dessen, was in seinem Inneren vor sich geht? ...

Mit einem Mal verdichtet sich das Geschehen. Aus der weißen Umhüllung schält sich eine Figur heraus. Figur trifft auf Figur, Mann trifft auf Mann. Narziss trifft auf sein Spiegelbild. Eine Symbiose findet statt. Angstvoll, liebevoll. Voller Zweifel, voller Gewalt. Saeed Hani hat sich mit dem Phänomen Narzissmus eingehend beschäftigt. Angeregt durch ein Erlebnis im Freundeskreis. Seine levantinische Herkunft und seine Homosexualität spielen dabei eine Nebenrolle...

Gabriel Lawton und Robin Rohrman sind zwei virtuose Darsteller. Mit immenser Kraft und Elastizität. Weich und anschmiegsam, dann eckig und schroff, reagieren sie mit einer Genauigkeit aufeinander, welche das komplizierte Verhältnis des Narzissten zu sich selbst beklemmend greifbar macht. Hier begegnen sich Psychologie und Kunst...

THE BLIND NARCISSIST. Ein weiterer Geniestreich eines jungen Choreografen, dessen Namen man sich unbedingt merken sollte: Saeed Hani“.

Thomas Rath

TRIERER KREATIVTEAM

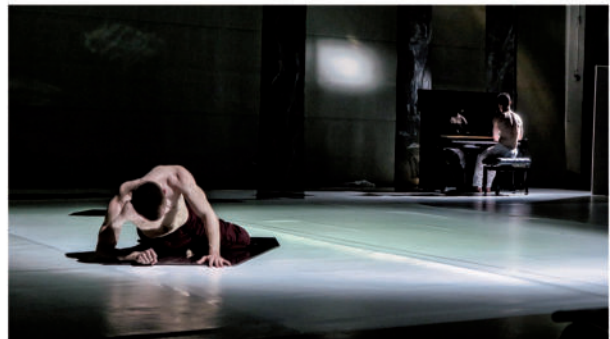
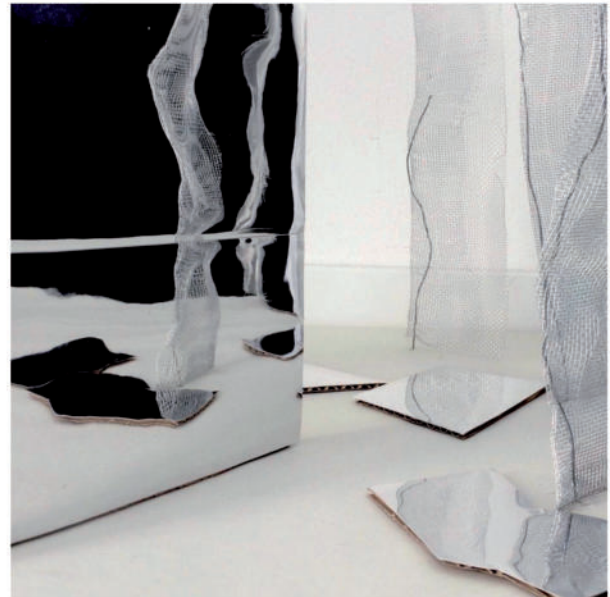
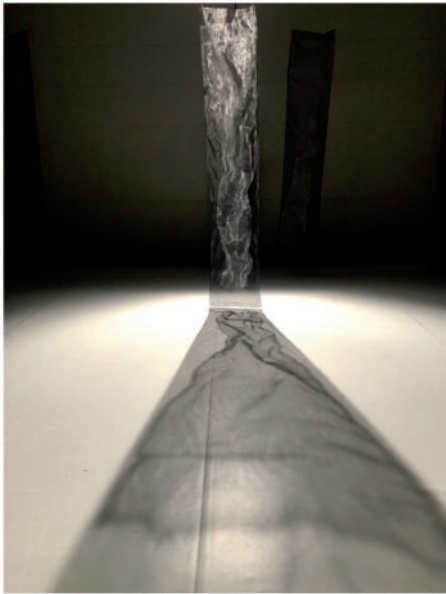
Kostümdesign

Die Kostüme entwarf die Trierer Modedesignerin Nadja Führinger, die jüngst ihr Studium an der Hochschule Trier absolvierte und mit Ihrer Abschlussarbeit [a'linea] den Förderpreis für Nachwuchs-ModedesignerInnen gewann.



Bühnenbild

Für das Bühnenbild zeichnet der Trierer Künstler und Hochschuldozent Alexander Harry Morrison verantwortlich.



„Bühnenbildner Alexander Harry Morrison deutet mit wenigen abstrakten Versatzstücken Fluss und Bäume an. Seine kantigen Spiegel, die überall herumliegen, werden von den Solisten intensiv bespielt“.

Thomas Rath (SWR)

Teaser & Trailer

Beide Videos wurden von Blackgate Media produziert, einer jungen Film- und Werbeagentur mit Sitz in Trier. Sie wurde gegründet von Absolventen der Hochschule Trier / Fach Intermedia Design: Felix Keilen und Joshua Ternes.

The Blind Narcissist Teaser produced by Backgate Media



The Blind Narcissist Trailer produced by Backgate Media



Making-of

Eine Dokumentation mit Interviews und Aufnahmen vom Aufbau und den Proben produzierte der Trierer Intermedia-Design-Student Lukas Blumann.

The Blind Narcissist Making of produced by Lukas Blumann



FOTOS

Fotos
von Michael Thielen (Trier)



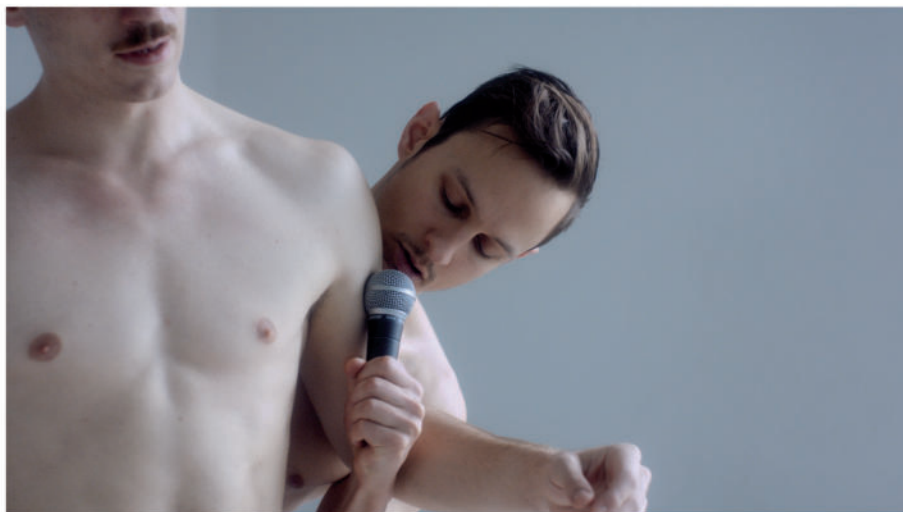
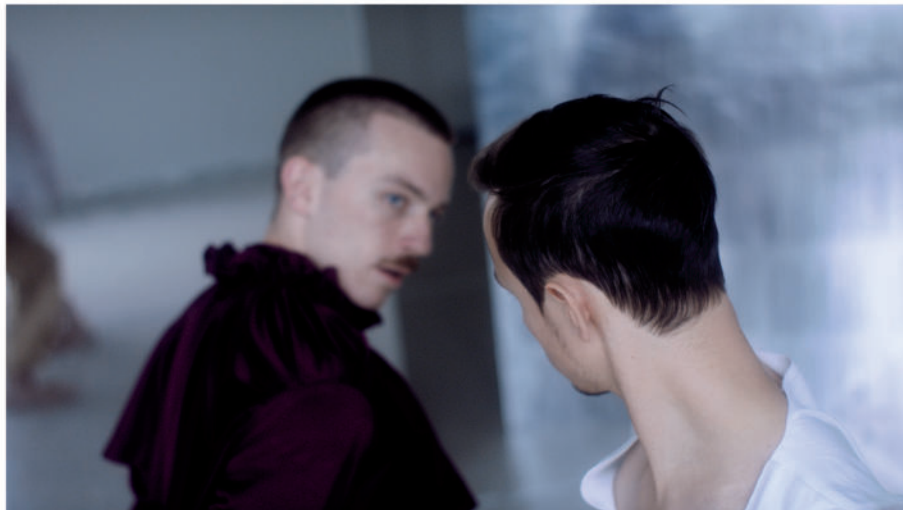
Fotos

von Mechthild Schneiders (Trier)



Fotos

von Felix Keilen (Trier)



Fotos

von Felix Keilen (Trier)



Fotos
von Bert Van Pelt (Liège)





EINE BRÜCKE FÜR MORIA

**Ausstellung an der Kunstbrücke Gartenfeld
mit Fotografien von Alea Horst**

**Eine Produktion von menschMITmensch e.V.,
a smile for nepal e.V. & Catch a Smile a.s.b.l.**

BERICHTERSTATTUNG

Berichterstattung

01. November 2020

„Ein Appell für mehr Menschlichkeit“ zur Ausstellungseröffnung

Region / Trier & Trierer Land / Ein Appell an die Menschlichkeit

volksfreund+ Ausstellung

Ein Appell für mehr Menschlichkeit

1. November 2020 um 15:39 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Drei Vereine, ein Appell: Petra Vankerkom vom Verein „lächeln am himalaya - a smile for nepal“, Marion Poma vom Trierer Verein „menschMITmensch“ und Nadine Benz von der luxemburgischen Organisation „catch a smile asbl“ haben die Ausstellung mit Fotos von Alea Horst organisiert. Foto: Katja Bernardy

Trier. Die Kunstbrücke in Trier-Mitte macht bis Ende des Jahres mit Fotos aus dem Lager Moria auf die Situation der Geflüchteten aufmerksam.

Von Katja Bernardy

Vier Mal war Alea Horst in diesem Jahr auf Lesbos – im März, im Sommer, einen Tag nach dem Brand im Flüchtlingslager Moria im September und vor wenigen Tagen im Ersatzzeltlager Kara Tepe, um Wärmflaschen und Winterjacken zu verteilen. Und sie hat Frauen, Männer und Kinder fotografiert, „um den Menschen dort ein Gesicht zu geben“. 26 ihrer Fotos hängen seit Samstag an der Kunstbrücke im Gartenfeld in Trier-Ost.

volksfreund+ Interview

Vier Fragen an die Fotografin Alea Horst

Petra Vankerkom vom Verein „lächeln am himalaya – a smile for nepal“ war zufällig in sozialen Medien auf Fotos von Alea Horst gestoßen. „Was ich gesehen habe, hat mich nicht mehr losgelassen“, sagt die Triererin. Sie beschloss, etwas zu tun. Gemeinsam mit dem Verein „menschMITmensch Trier“ und der luxemburgischen Organisation „catch a smile asbl“ hat sie die Outdoor-Ausstellung „Kunstbrücke im Gartenfeld – Ein Appell an die Menschlichkeit“ organisiert.

Wer ist die Fotografin Alea Horst aus dem rheinland-pfälzischen Reckenroth? Seit 2016 engagiert sie sich für Flüchtlinge, die auf Lesbos ankommen und sie hält mit ihrer Kamera und Drohne fest, unter welchen Umständen die Menschen dort leben müssen. Die Fotos zeigen Kinder mit Augen voller Angst, Verzweiflung, Szenen scheinbarer Normalität inmitten einer erdrückenden Tristesse, das Flüchtlingslager Moria nach dem Brand vor wenigen Wochen.

Mitglieder der drei Vereine, die sich für das Kunstbrücken-Projekt zusammengetan haben, haben die Fotos teils mit Schriftzügen ergänzt, es sind Auszüge aus der EU-Grundrechtecharta. „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie ist zu achten und zu schützen“, heißt es etwa unter einem der Fotos, die zufällig Vorbeikommende während der Eröffnung der Ausstellung mal zustimmend, mal kritisch kommentieren. „Man kann über alles diskutieren, nur wenn es um Menschenrechte geht, muss nicht mehr diskutiert werden“, sagt Nadine Benz von der luxemburgischen NGO. Die Ausstellung ist noch bis Ende des Jahres an der Kunstbrücke Gartenfeld zu sehen.

volksfreund+ Interview

Vier Fragen an die Fotografin Alea Horst

1. November 2020 um 15:37 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten

Frau Horst, Sie waren vor wenigen Tagen auf Lesbos. Wie ist die Situation im Lager?

Teilen | Tweeten | Weiterleiten | Drucken

Von Katja Bernardy

ALEA HORST Bis heute, zwei Monate nach dem Brand, gibt es immer noch keine Duschen, nur einmal am Tag sehr schlechtes Essen. Es gibt keine Schule und keine fairen Asylverfahren. Die Menschen frieren in den Zelten. Die Hälfte aller „Insassen“ hat Krätze oder andere Hautkrankheiten, die nicht behandelt werden. Dieser Ort ist seit Jahren die Hölle. Helfer und NGOs werden von Seiten der Behörden nonstop behindert oder blockiert. Was Europa mit den Menschen dort macht, ist abartig und pervers. Ihnen wird eine humanitäre Basisversorgung verweigert, das sind Menschenrechtsverletzungen.

Was sagen Ihnen die Geflüchteten?

HORST Die Menschen fragen mich, warum man sie wie Vieh behandle. Ich kann ihnen diese Frage nicht beantworten. Sie können kaum schlafen und haben große Angst vor dem Winter. Wie in jedem Jahr werden wieder Leute sterben, weil sie erfrieren. Oder sie sterben an einer Kohlenmonoxydvergiftung, wenn sie mit Gasöfen versuchen, etwas Wärme in die Zelte zu bekommen. Oder sie verbrennen, weil ihre Decken Feuer fangen. Am Freitag hatte es eine Tsunamiwarnung gegeben. Die Zelte stehen etwa 20 Meter vom Wasser entfernt.

Wie ist die Idee zu Ihrem Fotoprojekt „Moria“ entstanden?

HORST 2016 war mein erster Nothilfe-Einsatz auf Lesbos. Seither war ich in 16 Ländern, auch in Syrien. Ich helfe mit meinen Händen, so oft ich kann, verteilte Lebensmittel und Decken. Aber meine Fotos können den größten Beitrag leisten.

Was ist die größte Hoffnung, die Sie mit Ihren Fotos imd Bilderschaufen wie diesen verbinden?

HORST Ich möchte mit meinen Fotos Brücken bauen, den Menschen ein Gesicht geben. Ich möchte zeigen, wie würdevoll, voller Liebe sie sind und wie ähnlich wir uns alle sind. Sie haben verdient, dass wir uns für sie einsetzen. Wir könnten an ihrer Stelle sein – mit unseren Kindern und Eltern in einem kalten Zelt liegen und auf den Tag warten, an dem wir endlich etwas Frieden erleben und die Kinder endlich wieder in eine Schule gehen können. Wir alle haben die gleichen Sehnsüchte und Gefühle. Das versuche ich in meinen Bildern zu transportieren.

Berichterstattung

22. Dezember 2020

Spendenaufruf „Meine Hilfe zählt“

Region / Trier & Trierer Land / „Meine Hilfe zählt“ - Spenden für Geflüchtete im Lager auf Lesbos

Spendenaktion

Trierer Verein appelliert an die Menschlichkeit

22. Dezember 2020 um 18:00 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Im September haben Brände das griechische Flüchtlingscamp Moria zerstört. Das Foto zeigt Migranten, die vor dem Feuer fliehen. Foto: dpa/Petros Giannakouris

Trier/Reckenroth. „Meine Hilfe zählt“: Der Verein menschMITmensch bittet um Spenden, damit Geflüchtete im Lager auf der Insel Lesbos medizinisch versorgt werden können.

Von Katja Bernardy

Als das Lager Moria vor drei Monaten niederbrannte, wurde Kara Tepe auf der griechischen Insel Lesbos zum sogenannten Ersatzlager. Vor wenigen Tagen beschrieb Entwicklungsminister Gerd Müller die Zustände dort als „katastrophal“. „Ärzte ohne Grenzen mussten jetzt eine Tetanus-Impfkampagne starten, weil Babys in nassen Zelten von Ratten gebissen werden“, hatte Müller der Passauer Neuen Presse gesagt. „Entsetzliche Zustände – mitten in Europa.“

Menschen, die die Kunstbrücke im Gartenfeld in Trier-Mitte passieren, werden seit Anfang November an die Notlage der Migranten auf Lesbos erinnert: An der Brücke hängen 26 großformatige Fotos der Künstlerin Alea Horst aus dem rheinland-pfälzischen Reckenroth. Sie hat im Lager Kara Tepe Winterjacken und Wärmflaschen verteilt und – so wie bereits im Lager Moria – mit Kamera und Drohne festgehalten, was ist: Die Fotos zeigen Kinder, Frauen und Männer mit Angst und Verzweiflung in den Augen, apokalyptische Szenen und scheinbare Normalität. „Die Menschen fragen mich, warum sie wie Vieh, behandelt werden“, sagte die Fotografin in einem Interview mit unserer Zeitung (der TV berichtete).

INFO

Orientierungshilfe und Beratung

Der Trierer Verein menschMITmensch wurde 2015 aus Anlass des beginnenden Flüchtlingsstroms gegründet. Er befasst sich mit allen Belangen der Geflüchteten und gibt Orientierungshilfe und Beratung auf vielen für sie relevanten Gebieten. Ein wichtiger Teil der Arbeit ist, aus der anonymisierten Masse an Asylbewerbern dem Individuum Gesicht und Stimme zu geben – meist über kulturelle Projekte. Dazu zählt die Kunstbrücke Gartenfeld in Trier. Maßgeblich sowie sinngebend für den Verein sind die Vernetzung, der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. (Quelle: menschMITmensch e.V.)

Ein Aktionsbündnis aus zwei Trierer Vereinen und einer luxemburgischen Organisation hat die Fotos nach Trier geholt und sie mit Zitaten aus den UN- und EU-Chartas ergänzt: menschMITmensch, lächeln am himalaya – a smile for nepal und catch a smile a.s.b.l. Luxemburg. „Wir setzen uns zusammen für eine humanitäre Lösung ein“, sagt Marion Poma von menschMITmensch. Sie verantwortet das „Meine Hilfe zählt“-Projekt „Ein Appell an die Menschlichkeit“ auf der Spenden-Plattform des Trierischen Volksfreunds. „Wir können nicht begreifen, dass es an Willen für politisch Lösungen auf Bundes- und europäischer Ebene fehlt“, sagt die Triererin. Jedes einzelne Foto der Outdoor-Ausstellung verdeutliche die schreckliche Situation der Geflüchteten auf Lesbos „und die Dringlichkeit unseres Handelns.“ Doch mit Fotos und Zitaten an Mitmenschlichkeit zu appellieren, reiche nicht aus.

Stellvertretend für das Aktionsbündnis sammelt der Verein menschMITmensch Spenden, damit besonders schutzbedürftige Geflüchtete medizinisch versorgt werden können. „Wir haben Kontakt mit Gerhard Trabert und Fabiola Velasquez“, sagt Poma. Trabert ist Vorsitzender des Vereins Gesundheit und Armut in Deutschland, Velasquez lebt auf Lesbos und ist von der Organisation The Earth Medicine. Beide seien unermüdlich in den Lagern im Einsatz und kümmerten sich um körperbehinderte Geflüchtete.

Spendenaktion auf betterplace.org

Stand: 27. Dezember 2020: 5.796,00€
„Ein Appell an die Menschlichkeit“



Ein Appell an die Menschlichkeit

Mytilini - Lesbos, Griechenland



96 % finanziert | 71 Spenden | 209 € fehlen noch

Der betterplace-Adventskranz:
Wir legen 10 % auf jede Spende bis 200 € drauf, bis das Budget aufgebraucht ist. Mehr erfahren

Jetzt spenden

Du erhältst eine Spendenbescheinigung vom Spendenempfänger betterplace (gut.org gAG).

Gemeinsam sammeln: Spendenaktion starten

Fans: 15 Fan werden

Projekt teilen

Projektübersicht Spenden (71) Neuigkeiten (0) Kommentare (0)



Unterstützung des besonders schutzbedürftigen Personenkreises der körperbehinderten Flüchtlinge in den Camps of Lesbos.

Marion Poma von menschMITmensch e.V. | Nachricht schreiben

Über das Projekt

Bei unserem aktuellen Kulturprojekt an der *Kunstbrücke Gartenfeld in Trier-Ost* werden großformatige Fotografien der Künstlerin Alea Horst zu den katastrophalen Missständen in den Flüchtlingslagern in Moria und Kara Tepe auf Lesbos gezeigt.

Wir sind sehr betroffen von den dortigen Ereignissen der letzten Wochen und Monate und können nicht begreifen, dass es an Willen für politische Lösungsfindungen weder auf Bundes- noch auf europäischer Ebene fehlt.

Die Situation in Moria ist zwar schon lange kritisch, spitzte sich aber während der Pandemie noch weiter zu, und erlangte erst durch den Ausbruch des Feuers wieder ein breites Presseecho.

Darum haben wir unsere Vereine *menschMITmensch e.V. Trier - a smile for nepal e.V. Trier - catch a smile asbl Luxemburg* zu einem Aktionsbündnis zusammengeschlossen, um uns für eine humanitäre Lösung einzusetzen.

Durch diese Ausstellung mit Fotos und Zitaten aus den UN- und EU-Chartas wird die Unbegreiflichkeit der Notlage der Flüchtlinge auf Lesbos und die Dringlichkeit unseres Handelns verdeutlicht.

Wir halten es nun für wichtig und sinnvoll, diesen Weg noch weiterzugehen und für die Geflüchteten auf Lesbos aktiv Spendengelder zu sammeln.

Dazu haben wir uns mit *Herrn Professor Dr. Gerhard Trabert (u.a. Vorsitzender des Vereins „Gesundheit und Armut in Deutschland“)* und mit der auf Lesbos lebenden *Fabiola Velasquez von der Organisation „The Earth Medicine“* in Verbindung gesetzt.

Beide sind unermüdlich in den Camps im Einsatz und unterstützen dort den besonders schutzbedürftigen Personenkreis der körperbehinderten Flüchtlinge.

Vor allem finanzielle Ressourcen werden dringend benötigt!
Unter anderem zur Herstellung von Beinprothesen, der Bereitstellung von Rollstühlen, Orthesen und physiotherapeutischer Ausrüstung, aber auch zur Anschaffung von Lebensmitteln und für die Bezahlung von medizinischer Diagnostik und Therapie vor Ort.

Mit unserem APPELL AN DIE MENSCHLICHKEIT möchten wir Sie, liebe Mitmenschen bitten, diese Arbeit unter den erschwerten Bedingungen in den schrecklichen Camps von Moria und Kara Tepe mit Ihren Spenden zu unterstützen.

Vielen herzlichen Dank - im Namen aller Hilfsbedürftigen - für Ihre sowohl menschliche als auch finanzielle Unterstützung!

BITTE SPENDEN SIE!

Was benötigt wird (1)

Medizinisch-orthopädische Ausrüstung

209 € fehlen noch von 6.000 €

* Beinprothesen * Rollstühle * Orthesen * Physiotherapeutische Ausrüstung * Bezahlung von medizinischer Diagnostik und Therapien

Jetzt spenden

FOTOGRAFIEN

Fotos

Eröffnung der Ausstellung „Eine Brücke für Moria“



Fotos

Eröffnung der Ausstellung „Eine Brücke für Moria“

